

# Viabono: Vermarktungschance für Urlaubsorte

*Mit Viabono können Urlaubsorte sehr geschickt ihr naturtouristisches Kapital vermarkten, doch nicht um jeden Preis. Mit Viabono können sie es auch bewahren, wie es das Nordsee-Heilbad Büssum oder die Bergstadt St. Andreasberg im Harz zeigen.*

## Urlaubsorte haben's schwer

Der Begriff „Tourismusgemeinden“ wirkt schwammig, erscheint zu angebotslastig, von „Fremdenverkehrs ...“ ganz zu schweigen. „Urlaubsorte“ ist die bessere Bezeichnung, denn hier schwingt die Erwartung des Gastes deutlich mit: Entspannung in der Wellness-Oase, Schwitzen bei einer Bergtour, nette Kontakte beim Stadtbummel, Nightlife in der Disco, Philosophieren beim Angeln oder ausgelassenes Toben mit den Kindern, die Wünsche der Urlauber sind vielfältig. Gerade die Kommune und die Urlaubsregion hat die anspruchsvolle Aufgabe, einen harmonischen Rahmen für die Erfüllung dieser Wünsche zu bilden. Dazu müssen Angebot und Image zwecks Glaubwürdigkeit und klarer Positionierung zueinander passen. Nicht gerade einfach.

## Faszination Natur

Einige der etwa 6.000 deutschen Urlaubsorte setzen auf den Mythos „Natur“. Sie sprechen gezielt Outdoor-Fans, Liebhaber sauberer Luft und klaren Wassers, Gourmets gesunder Ernährung, Genießer schöner Landschaften, Körperbewusste – nennen wir sie einfach „Natur-Hedonisten“ – an. Diese Kommunen schaffen attraktive Naturtourismus-Angebote und engagieren sich oft gleichzeitig für den Erhalt ihrer Lebens- und Wirtschaftsgrundlage. Bis 1996 konnten sich die Engagiertesten im „Bundeswettbewerb umweltfreundlicher Fremdenverkehrsorte“ beweisen. Der Deutsche Tourismusverband (DTV) und das Bundesumweltministerium (BMU) wollten mit dieser lobenswerten Initiative aufzeigen, was machbar ist und den Gewinnern einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Mit seinem Engagement für die Umweltdachmarke „Viabono“ ging der DTV noch einen entscheidenden Schritt weiter. Kreative und offensive Vermarktung der „natürlichsten“ Urlaubsorte – die harte, aber durchaus machbare Kriterien zu erfüllen haben – lautet seit 2001 die Devise.

## Natur als touristisches Kapital

Mit Viabono vermarkten Urlaubsorte geschickt ihr naturtouristisches Kapital, doch nicht um jeden Preis, sie sichern es auch für

die Zukunft. So wie das Nordsee-Heilbad Büssum. Es liegt an der Spitze der Melderder Bucht, im Westen und Süden umgeben vom Nationalpark Wattenmeer. Dieses einzigartige Öko-System ist laut Malte Keller (Marketingleiter bei der Büssumer Kur- und Tourismus Service) „Lebensgrundlage für uns alle an der Küste und speziell für Büssum“.

Zum einen sieht Keller den Nationalpark als Nahrungsspender und Arbeitgeber, zum anderen als Anreiz für viele tausend Besucher, jedes Jahr zu kommen und damit der Region Wohlstand und Beschäftigung zu bringen. „Umso wichtiger ist es für uns, sich dieser Rolle des Wattenmeeres bewusst zu sein und etwas für die Beständigkeit und Existenz unseres Naturraumes zu tun. Mit der Viabono-Lizenz und dem Status Nationalpark-Gemeinde gehen wir einen weiteren Schritt nach vorne, tragen unsere Einstellung auch nach außen und werben für Verständnis, diesen einzigartigen Naturraum mit zu erhalten“, ist der Marketingleiter überzeugt.

## Musterknaben Büssum und Nordstrand

Der schleswig-holsteinische Umweltminister Klaus Müller zeichnete die Nordsee-Ge-

meinden Büssum und Nordstrand am 30. Juni 2003 feierlich als „Nationalparkgemeinden“ aus. Gleichzeitig erhielten beide ihre Viabono-Lizenz und gelten damit als „Musterknaben“ des deutschen Naturtourismus.

Die Information der Gäste über den Nationalpark Wattenmeer wird in Büssum sehr groß geschrieben: Ständige, im Sommer wöchentliche Informationen in der Büssumer Kurzeitung über Flora und Fauna des Nationalparks und geführte Erlebnis-Wattwanderungen durch das Schutzgebiet sind selbstverständlich. Weitere Viabono-Kriterien, etwa im Bereich Mobilität, erfüllt Büssum ebenso: Der Verkehr wurde „beruhigt“, Parkplätze wurden in Außenbezirke verlagert, innerörtliche Fußwege klar ausgewiesen und in ein überregionales Fahrrad- und Erlebniswegenetz eingebunden. Kurz, Büssum ermöglicht stressfreien und genussvollen Urlaub für Mensch und Natur.

## Naturtourismus mit Tradition

Ähnlich sieht es in den auf der ITB 2003 ausgezeichneten zehn Heilklimatischen Kurorten aus<sup>1)</sup>. Die Harzer Bergstadt St. Andreasberg ist einer dieser neuen Viabono-Wohlfühlorte. Bereits 1994 zur „Nationalpark-Gemeinde“ gekürt und Sitz der Nationalparkverwaltung Harz, setzt das Tourismus-Angebot des Städtchens schon lange auf den Mythos Natur, gekonnt gemischt mit Verbundenheit zur Region und verblüffend selbstverständlichem Umweltengagement.

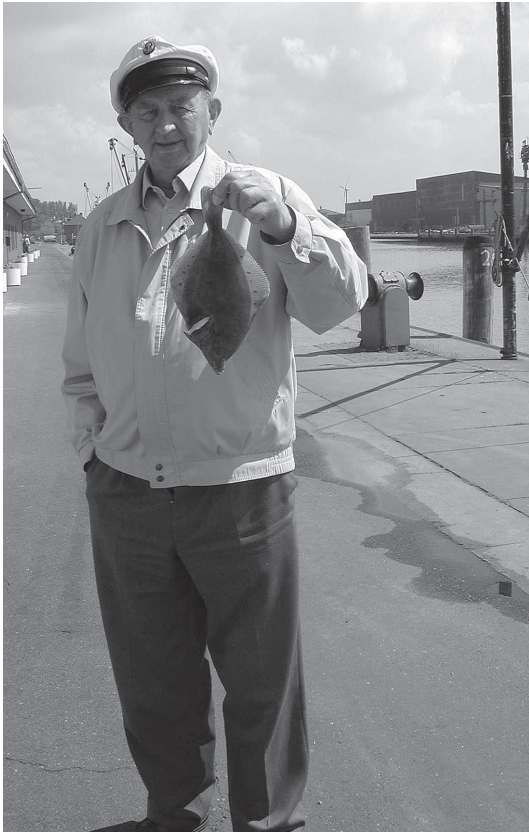
Viabono-Kriterien wie Verkehrsberuhigung und Stadtverschönerung standen in St. Andreasberg bereits vor Jahren auf dem Pflichtprogramm. Ein Gasbus chauffiert Besucher und Bürger innerorts.

Die Stadt restaurierte das Maschinenbau-Denkmal „Grube Samson“ mit der weltweit einzigen noch betriebsfähigen Fahrkunst und schuf damit und mit dem ersten „Harzer-Roller“ Kanariemuseum ein unverwechselbares Kulturangebot. Auch mit der Grube „Roter Bär“ als Lehr- und Besucherbergwerk punktete die Gemeinde bei der Viabono-Lizenzvergabe im Bereich „Regionale Wirtschaftskreisläufe“.

Die sechs Wasserkraftwerke in der Grube Samson versorgten St. Andreasberg im Jahre 2001 übrigens zu 68% mit regenerativer Energie. Ein weiterer Pluspunkt, diesmal im Bereich „Energie“.

Viabono-Wohlfühlorte (Stand: August 2003)		
PLZ	Ort	Land
25761	Büssum	SH
25845	Nordstrand	SH
26160	Bad Zwischenahn	NI
37444	Sankt Andreasberg	NI
51588	Nümbrecht	NRW
54531	Manderscheid	RLP
61462	Königstein im Taunus	HE
66707	Weiskirchen	SAA
72270	Baiersbronn	BW
76530	Baden-Baden	BW
78141	Schönwald im Schwarzwald	BW
87541	Bad Hindelang	BY
87561	Oberstdorf	BY
88175	Scheidegg	BY
88299	Leutkirch im Allgäu	BW
88709	Meersburg	BW

<sup>1)</sup> Bad Hindelang, Baiersbronn, St. Andreasberg, Königstein/Taunus, Manderscheid, Nümbrecht, Oberstdorf, Scheidegg, Schönwald/Schwarzwald und Weiskirchen.



Die Nordsee-Gemeinde Büsum wurde Mitte dieses Jahres als „Nationalparkgemeinde“ ausgezeichnet.

Foto: Kurverwaltung Büsum

### Durch Kooperation zur Innovation

St. Andreasberg wirkt auch als Profi in regionaler Zusammenarbeit. Gemeinsam mit dem Nationalpark Harz, dem Harzer Verkehrsverband und den umliegenden Wintersportorten schuf man ein Verbund-Loipennetz. Harzklub und Nationalpark kooperierten für die einheitliche Wanderwege-Beschilderung mit Wander- und Radfahr Broschüre.

Viele Veranstaltungen bietet die Stadt gemeinsam mit dem NABU oder dem Nationalpark an: Geführte Wanderungen mit dem Ranger oder dem Förster, zu den Fledermäusen, Diavorträge zum Nationalpark, wie z.B. „Keine Angst vor großen Katzen – der Luchs“, offene Werkstätten für Kunst und Kunsthandwerk und vieles mehr.

Als Highlight gilt die jährliche Kunstausstellung „Natur – Mensch“, bei der sich in diesem Jahr 134 internationale Künstler mit 167 Kunstwerken präsentieren. Und das jüngste Vorhaben ist ein Mountainbike-WegeNetz, das die Bergstadt gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden, dem Nationalpark, dem Landkreis Goslar und dem Harzer Verkehrsverband angeht.

### Erfolgreiche Partnerschaft

Die Motivation von St. Andreasberg, Viabono-Wohlfühlort zu werden, fasst Kurgeschäftsführerin Heike Geils so zusammen:

<sup>2)</sup> Die 40 Fragen dieses Katalogs wurden mit freundlicher Unterstützung des Deutschen Tourismusverbands, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund, dem Deutschen Heilbäderverband e.V. und anderen entwickelt.

„Da sich die Bergstadt St. Andreasberg auf sanften Tourismus spezialisiert hat und direkt im Nationalpark Harz liegt, wird unser touristisches Angebot speziell die Gäste interessieren, die auch die Marke ‚Viabono – Reisen natürlich genießen‘ anspricht.“

Die erfreuliche Resonanz auf die Viabono-Pauschalen im Bereich „Natur erleben“ und die Klicks auf deren Anbieter geben Heike Geils Recht. So erfreut sich das Viabono-Internetportal ([www.viabono.de](http://www.viabono.de)), auf dem alle Viabono-Wohlfühlorte sich präsentieren, großer Beliebtheit. Allein im Juli 2003 wurden mehr als 28.000 Besucher gezählt.

### Was muss man tun, um Viabono-Lizenznehmer zu werden?<sup>2)</sup>

Im Folgenden werden Kriterien-Beispiele aus dem 40-Fragen-Katalog für Kommunen aufgeführt. Er ist in elf Bereiche sowie in Pflicht- und Kann-Fragen gegliedert. Zwei Drittel der Höchstpunktzahl müssen für eine Viabono-Lizenz erreicht werden.

#### „Mobilität“

„Verfügt Ihre Kommune über ein den touristischen Bedürfnissen angepasstes ÖPNV-System, das den Gast bei der Erfüllung seiner Mobilitätsbedürfnisse unterstützt?“

Mögliche Antworten: Flächendeckendes ÖPNV-Netz zu Ausflugszielen; Vernetzung des ÖPNV mit anderen Verkehrsmitteln, Radtransport in Bussen und Bahnen; touristisch angepasste Fahrzeiten.

#### „Wohlbefinden“

„Wirken Sie durch eine gezielte Besucherlenkung Konflikten zwischen Verkehrsteilnehmern verschiedener Verkehrsmittel und/oder Nutzern von Trendsportgeräten sowie Konflikten mit Natur- und Umweltschutz entgegen?“

Mögliche Antworten: Konflikte zwischen Rauchern und Nichtrauchern verhindern, Konflikte zwischen Verkehrsteilnehmern verschiedener Verkehrsmittel vermeiden.

#### „Regionale Wirtschaftskreisläufe“

„Ist die Kommune bemüht, traditionelles umweltschonendes Handwerk und die naturverträgliche Landwirtschaft zu fördern und zu erhalten?“

Mögliche Antworten: Beispielsweise durch Mitmachangebote für Gäste oder touristische Vorführung von traditionellem Handwerk in „lebenden“ Werkstätten.

### Kosten für Kommunen

Die Kosten für Kommunen bestehen aus einer einmaligen Basisgebühr in Höhe von 500 Euro zuzüglich Marketing-Umlage (jährlich): 1 Euro je 1.000 Übernachtungen/Jahr, maximal jedoch 1.000 Euro. □



St. Andreasberg schuf mit dem Nationalpark Harz, dem Harzer Verkehrsverband und den umliegenden Wintersportorten ein Verbund-Loipennetz.  
Foto: Tourist-Informationen Sankt Andreasberg